

Dornbirner Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag. — Preis: ganzjährig K 2.— (mit Postverendung K 3.20), einzelne Nummern 10 h. — Einschaltungen kosten 10 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei ins Gemeinblatt zu bringen.

Nr. 6.

Sonntag, 11. Februar 1900.

31. Jahrg.

K u n d m a c h u n g e n.

* * *

Am Dienstag den 13. d. Mts. ist

Vieh- und Krämermarkt.

Bestimmungen für den Viehmarkt:

Das Rindvieh darf nur durch die mittlere, beim Gasthaus zum Anker hinaufführende Zufahrtstraße (Rindergasse) auf- und abgetrieben werden.

Pferde, Ziegen und Schafe dürfen nur durch die beim Spiegel'schen Haus in der Eisengasse zum Viehmarktplatz führende Straße (Kofsmartlgasse) auf- und abgetrieben werden und

Schweine dürfen nur auf der beim Gasthaus zum Kreuz auf den Schweinemarktplatz führenden Straße (Viehmartlgasse) auf- und abgefahren werden.

Für jedes auf den Markt geführte Stück Vieh ist ein Standgeld zu entrichten und zwar für:

1 Pferd 40 Heller,

1 Rindvieh 20 Heller,

1 Schwein, Schaf oder Ziege 10 Heller.

Für das Rindvieh ist das Standgeld beim Abtriebe, für die übrigen Thiere aber beim Auftriebe zu entrichten und wird ersucht das Geld bereit zu halten.

Nach dem Seuchengesetze vom 29. Februar 1880, Abs. 8 b, sowie der Statth.-Verordnung vom 2. Sept. 1891, Zl. 20.629, müssen auch im inländischen Verkehr für sämtliches Rindvieh, sowie für Schweine, welche auf den Markt getrieben werden, Viehpässe beigebracht werden.

Auch die Einheimischen, welche Rinder, Ziegen, Schafe oder Schweine auf der hiesigen Markt treiben, müssen mit Viehpässen versehen sein, wenn sie nicht strafbar werden wollen. Die Viehpässe können für das Vieh, welches sie auf den Markt zu treiben gedenken, an den Marktvortagen Viehpässe an folgenden Stationen haben:

- in Markt bei Thierarzt Bonach, Niedgasse,
- „ „ „ Andreas Schwendinger, Bd. Achmühle,
- „ „ „ Johann Kaufmann, Unt. Fallenberg,
- „ Hatlerdorf bei Martin Mayer, Mittelfeldstraße 10,
- „ Oberdorf bei Gebhard Weinger, Weppach,
- „ Wagenegg bei Josef Ulrich, Wagenegg,
- „ Relegg bei Martin Kaufmann, Relegg,
- „ Haselhuben bei Jos. Anton Delz, Haselhuben,
- „ Heiligereuth bei Jos. Birch.

Dornbirn, am 11. Februar 1900.

Die Gemeindebesetzung.

Stipendiumauschreibung.

Vom Stipendienjahre 1899/1900 an ist ein Lorenz Zoller'sches Studienstipendium im Betrage von 300 Kronen zu vergeben.

Zum Genusse desselben sind Studierende an einer öffentlichen Studienanstalt auf die Dauer der Studien in nachstehender Reihenfolge berufen:

1. Vor allen die väterlichen und mütterlichen Anverwandten des Stifters insofern sie katholischer Religion sind;
2. In deren Ermangelung sonstige Studierende der Gemeinde Dornbirn;
3. Beim Abgange solcher überhaupt Studierende aus Vorarlberg, welche den übrigen Erfordernissen entsprechen.

Bewerber haben ihre mit dem Nachweise der Verwandtschaft mit dem Stifter, dem Lauffähigkeit, Impfschein und den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester belegten Gesuche bis 26. Februar 1900 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldkirch zu überreichen.

Feldkirch, am 1. Februar 1900.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Zigau m. p.

Vzuzugsnehmend auf die h. d. Kundmachung vom 26. Jänner 1900, Zl. 1235, betreffend die Ausschreibung der wasserrecht-Verhandlung der Gemeinde Dornbirn wird bekannt gemacht, daß diese Verhandlung wegen eingetretener Hindernisse von Dienstag den 27. Februar d. Js. auf Donnerstag den 1. März 1900 verlegt werden muß, sohin an diesem letzterem Tage zur festgesetzten Stunde stattfinden wird.

Feldkirch, am 3. Februar 1900.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Zigau m. p.

Von Seite der Gemeinde Dornbirn werden die

Gschwendtwiden

zur diesjährigen Benutzung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet.

Diese Versteigerung wird Dienstag den 13. Februar vormittags 9 Uhr bei Thomas Zumtobel im Markt abgehalten.

Gleichzeitig wird das Streuetragen in die Alpfähle an den Mindestfordernden vergeben.

Dornbirn, am 4. Februar 1900.

Die Gemeindebesetzung.

Sektlinge,

Sektlinge, werden von der Gemeinde besorgt.

Diejenigen Parteien, welche solche Sektlinge wünschen, haben